

2295 (V) HHA

Haushaltsantrag
öffentlich

Ermittlung von Modellkommunen im Umland der Region Hannover für das Gemeindenotfallsanitäter:innen-Projekt Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90 / DIE GRÜNEN vom 15. November 2023

Datum

16.11.2023

Beratungsfolge	Geplante Sitzungstermine	Zuständigkeit	Abstimmung				
			Laut Vorschlag	abweichend	Ja	Nein	Enthaltung
Ausschuss für Feuerschutz, Rettungswesen und allgemeine Ordnungsangelegenheiten	05.12.2023	Vorbereitung					
Ausschuss für Organisation, Personal, Finanzen und Digitalisierung	07.12.2023	Vorbereitung (Federführung)					
Regionausschuss	12.12.2023	Vorbereitung					
Regionsversammlung	19.12.2023	Entscheidung					

Beschlussvorschlag der Fraktion/Gruppe

Seite Entwurf (Produktdarstellung ab Seite 223 ff.)	Teilhaushalt Nr. / Bezeichnung
339	32.12.01 Team Rettungsdienst / Haushaltsbegleitantrag

Die Verwaltung der Region Hannover wird beauftragt,

- Modellkommunen im Umland der Region zu ermitteln, in denen das Gemeindenotfallsanitäter:innen (GNS)-Projekt getestet werden kann
- und die Kostenübernahme durch die gesetzlichen Krankenkassen zu klären.

Sachverhalt

Bereits im Jahr 2019 wurde ein Haushaltsantrag gestellt, in dem die Verwaltung der Region Hannover gebeten wurde, zu prüfen, inwieweit das Modellprojekt GNS auf das Gebiet der Region Hannover übertragen werden kann (2555 (IV) HHA). Zuvor ist das Modellprojekt in Oldenburg erfolgreich verlaufen und ist bereits in der Stadt Oldenburg sowie in den Landkreisen Ammerland, Cloppenburg und Vechta in den Echtbetrieb gegangen.

Laut dem Sachstandsbericht der Verwaltung zu den Haushaltsbegleitanträgen 2020 vom 23.11.2020 könne die Projektarbeit seit Januar 2020 aufgrund der Corona-bedingten Herausforderungen im Fachbereich 53 Gesundheitsmanagement nicht fortgesetzt werden, auch eine belastbare Schätzung der Gesamtkosten sei bisher nicht möglich. Mittlerweile

ist die pandemische Lage jedoch aufgehoben, sodass es angemessen erscheint, die Arbeit an dem GNS-Projekt in der Region Hannover wiederaufzunehmen.

Bei GNS handelt es sich um Notfallsanitäter:innen mit Berufserfahrung. Diese nehmen sich der Notfallrettung bei niedrigrschwelligen Einsätzen (NACA I und II) an und entlasten so die Rettungsleitstellen. Sie nehmen den Notruf an, leisten Hilfe vor Ort und entscheiden ggf. über eine Weiterleitung ins Krankenhaus. Damit bleibt den Notärzt:innen mit Krankenwagen Kapazität, sich um schwerere Notfälle zu kümmern.

In Niedersachsen sind die Einsatzzahlen des Rettungsdienstes in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Die Einführung des GNS-Projekts in der Region Hannover würde die Vorteile mit sich bringen, dass die ohnehin knappen Kapazitäten des Rettungsdienstes nicht mehr so stark gebunden würden, dass die Notaufnahmen der Krankenhäuser entlastet würden und dass unnötige Kosten in der Notfallversorgung der Krankenhäuser gespart werden könnten.

Anlage/n

Keine